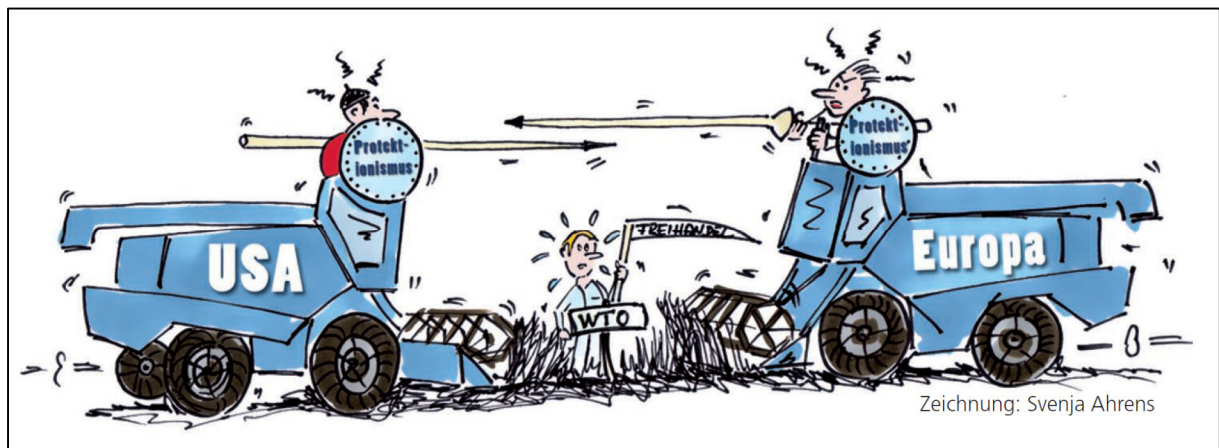


Liebe Klasse 10Gb,

der Welthandel ist durch starke Interessengegensätze geprägt. Um Streit zwischen den Staaten zu schlichten, eine Liberalisierung des Welthandels zu fördern und protektionistische Maßnahmen zu überwinden, bedarf es eines „Schiedsrichters“.

➤ Ringen um den freien Handel



Praxis Politik 5/2008

Aufgabe:

1. Texte des AB lesen
2. Tafelbild in den Hefter übernehmen und die integrierten Aufgaben bearbeiten (Stichpunkte sind ausreichend!)

Am Ende der Datei findet ihr auch wieder die Lösungen der vorangegangenen Aufgaben. Bitte vergleicht/korrigiert selbstständig!

Viele liebe Grüße, Frau Nikolaus

E-Mail: fr.nikolaus@schule-kborn.de

M | 1 Handelskonflikt

„Spiegel Online“ berichtet am 15.03.2003:

„Die US-Regierung hat die Europäer vor der Welthandelsorganisation verklagt – und will sie zwingen, genmanipulierte Lebensmittel zuzulassen. Mit der Beschwerde haben die USA für neue Verstimmungen im transatlantischen Verhältnis gesorgt. Sie reichten am Dienstag Klage bei der Welthandelsorganisation (WTO) in Genf ein. Dem Schritt hätten sich Argentinien, Kanada und Ägypten angeschlossen, sagten der Handelsbeauftragte und die Agrarministerin der USA. (...)“

Die EU wies die Vorwürfe in Brüssel zurück. »Die EU-Regeln zu genetisch manipulierten Organismen entsprechen den WTO-Regeln, es gibt deshalb keinen Fall, den die WTO untersuchen müsste«, teilte Handelskommissar Pascal Lamy in Brüssel mit. Verbraucherkommissar David Byrne sagte beim Agrarminister-Treffen auf der griechischen Insel Korfu, das Verfahren sei »gelinde gesagt überraschend, ja übertrieben.« (...)“

»Menschen in aller Welt essen biotechnisch veränderte Nahrungsmittel seit Jahren. Biotech-Lebensmittel helfen, die Armen zu ernähren, bieten große Chancen für bessere Gesundheit und schützen die Umwelt, weil sie Erosion und den Einsatz von Pestiziden reduzieren«, argumentiert der Handelsbeauftragte der USA. Washington habe fünf Jahre lang darauf gewartet, dass die EU die WTO-Regeln anwende. Er sprach von einem illegalen Moratorium [Aufschub] bei der Zulassung gentechnisch veränderter Organismen. (...)“

US-Agrokonzerne drängen seit langem auf eine US-Klage gegen die EU. Ihnen entgehen nach eigenen Angaben mehr als 300 Millionen Dollar im Jahr an möglichen Exporterlösen. Washington argumentiert, dass die Zulassung nicht auf Grund von wissenschaftlichen Studien, sondern wegen diffuser Verbraucherängste behindert werde. Das verstoße gegen die WTO-Regeln. Die USA warfen der EU zudem vor, armen Ländern in Afrika mit Warnungen vor angeblichen Gefahren genveränderter Organismen Errungenschaften der modernen Landwirtschaft vorzuenthalten.“

Quelle: USA starten Handelsfeldzug gegen EU. In: Spiegel Online v. 15.05.2003. Nach: www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,248532,00.html (Zugriff: 20.08.2008; bearbeitet)

M | 3 Freihandelsprinzipien des GATT

* Als Tarifäre Handelsbarrieren bezeichnet man Zölle, Abgaben usw., nichttarifäre Hemmnisse hingegen sind Subventionen, Einfuhrbestimmungen, Produktzulassungsverfahren etc.

Grafik: Frank Lagner; zusammengestellt nach Paul A. Samuelson u. William D. Nordhaus: Volkswirtschaftslehre. Wien u. Frankfurt/M. 1998, S. 799

M | 2 Die Welthandelsorganisation

„Die World Trade Organisation (WTO) ist zum 01.01.1995 aus dem ehemaligen »Allgemeinen Abkommen über Tarife und Handel« (General Agreement on Tariffs and Trade, GATT) hervorgegangen. Mit der Gründung und Ermächtigung der WTO reagierte die internationale Handelsgemeinschaft auf die zunehmende Schwäche des GATT, Verpflichtungen der teilnehmenden Staaten durchzusetzen und unter Streitparteien zu schlichten. Das GATT war bereits im Jahre 1947 unterzeichnet worden und hatte sich zum Ziel gesetzt, den Handel unter den Nationen zu liberalisieren. Das GATT schuf auch Schlichtungsinstanzen zur Regelung von Konflikten unter Teilnehmern. Allerdings fehlte dem GATT die Macht, die Empfehlungen der Schlichter durchzusetzen. Dies war ein wichtiger Grund, das GATT-Abkommen in eine Organisation wie die WTO umzuwandeln.“

Die WTO ist eine internationale Organisation auf der Basis einer eigenen gesetzlichen Grundlage mit Sitz in Genf. Das Ziel der WTO bleibt das Zusammenwachsen der Märkte weltweit voranzutreiben und neue Märkte zu erschließen. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die WTO den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in den Abbau von tarifären und nichttarifären Handelshemmnissen legen. Die drei Säulen der WTO sind das bereits erwähnte GATT, das GATS (General Agreement on Trade of Services) und das so genannte TRIPs-Abkommen (Treaty on Rights of Intellectual Property).“

Quelle: Juan José Güida: Internationale Volkswirtschaftslehre. Eine empirische Einführung. Stuttgart 2007, S. 107–109 (gekürzt)



M | 4 Allgemeine Ausnahmen

Artikel XX des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) in der Fassung v. 12.08.2003:

„Unter dem Vorbehalt, dass die nachstehenden Maßnahmen nicht in einer Weise durchgeführt werden, dass sie (...) eine verschleierte Beschränkung im internationalen Handel darstellen, soll keine Bestimmung des vorliegenden Abkommens so ausgelegt werden, dass sie einen Vertragspartner hindern würde, folgende Maßnahmen zu beschließen oder durchzuführen:

- 10 • Maßnahmen, die für den Schutz der öffentlichen Moral erforderlich sind;
- Maßnahmen, die für den Schutz des Lebens oder der Gesundheit von Personen und Tieren oder die Erhaltung des Pflanzenwachstums erforderlich sind; (...)
- 15 • Maßnahmen, die sich auf Waren beziehen, die in Gefängnissen hergestellt werden;
- Maßnahmen zum Schutze nationalen Eigentums von künstlerischem, historischem oder archäologischem Wert. (...)
- 20

Quelle: www.admin.ch/ch/d/sr/0_632_21/a20.html
(Zugriff: 20.08.2008)

M | 5 Aussagen zum Freihandel

Pro	Kontra
<p>■ Effizienz: Freihandel führt zu volkswirtschaftlicher Wohlfahrtssteigerung. Diese entsteht durch Abbau von Handelsbarrieren, die Anreize für Produzenten und Konsumenten verzerren.</p>	<p>■ Beschäftigung: Der Freihandel zerstört Arbeitsplätze im Inland.</p>
<p>■ Innovation: Freihandel schafft größere Lern- und Innovationsmöglichkeiten für Unternehmen. Ein gelenkter Außenhandel dagegen behindert schöpferische Konkurrenz.</p>	<p>■ Sicherheit: Freihandel bedroht die nationale Sicherheit. So könnten beispielsweise Schlüsselindustrien von der ausländischen Konkurrenz kontrolliert oder die Gesundheit der Bevölkerung durch fehlende Sicherheitsstandards bei den Importen gefährdet werden.</p>
<p>■ Zusätzliche Exportchancen: Freihandel eröffnet Unternehmen zusätzliche Exportmöglichkeiten.</p>	<p>■ Schutz: Junge Industriezweige verlangen für die Anfangszeit Handelsbeschränkungen als Schutz vor ausländischer Konkurrenz.</p>
<p>■ Wirtschaftspolitische Strategie: Der politische Einsatz für den Freihandel zeitigt in der Praxis auch dann gute Erfolge, wenn im Prinzip bessere Möglichkeiten denkbar sind. Auf diese Weise lässt sich verhindern, dass einzelne Branchen wohlfahrtsmindernde Sonderinteressen durchsetzen.</p>	<p>■ Unfairer Wettbewerb: Freihandel bringt Nachteile für jene Länder, die ihre Märkte strikt geöffnet haben, da nicht in allen Ländern die gleichen Regeln gelten.</p>
<p>In Anlehnung an: Paul R. Krugman u. Maurice Obstfeld: Internationale Wirtschaft. Theorie und Politik der Außenwirtschaft. München 2004, S. 290–293</p>	<p>■ Verhandlungsvorteil: Die strikte Öffnung der Märkte eines Landes führt dazu, dass dieses Land seine Verhandlungsmacht gegenüber anderen Ländern einbüßt. Es entfällt die Möglichkeit, auf Handelsbeschränkungen anderer mit eigenen Handelshemmnissen zu drohen.</p> <p>In Anlehnung an: N. Gregory Mankiw: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Stuttgart 2004, S. 208–211</p>

M | 6 Lizenz zum Schlachten



Zeichnung: Heiko Sakurai (02.08.2004; verändert)

A U F G A B E N

1. **M 1:** Verfasse auf dieser Grundlage eine Pressemitteilung des US-Handelsbeauftragten zu der eingereichten Klage gegen die EU. Greife in diesem Zusammenhang Aussagen aus **M 5** auf, welche die Position der USA untermauern.
2. **M 2:** Erläutere, worin die Funktion der WTO in dem Handelskonflikt besteht.
3. Prüfe, auf welche Prinzipien des GATT sich die USA in ihrer Klage stützen können (**M 3**) und welche Ausnahmetatbestände die USA evtl. entkräften müssen (**M 4**).
4. **M 6:** Deute die Karikatur vor dem Hintergrund des konkreten Handelskonflikts zwischen USA und EU.

Tafelbild:

Die WTO als Schiedsrichter des Welthandels

➤ **Die WTO (World Trade Organisation)**

- Gründungsjahr:
- Sitz:
- Aufgaben:
- Ziele:
- Zusammensetzung:

1. *Erarbeite die oben genannten Stichworte mithilfe des Materials.*
2. *Beschreibe den im Material dargestellten Konflikt zwischen der EU und den USA.*
3. *Aufgabe 2 – 4 (siehe AB S. 25 unten rechts)*